

DAS BILLARDSPIEL EINST UND JETZT

Von

ALBERT POENSGEN

Ort und Zeit der Entstehung des Spiels und seines Namens sind umstritten. Nach den eingehenden Untersuchungen in J. Neuhusen's „Billardzeitung“ spricht die größte Wahrscheinlichkeit dafür, daß es in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts in England entstanden ist, und daß seine Uranfänge nichts anderes waren, als die bei schlechter Jahreszeit ins Zimmer verpflanzte Fortsetzung des ebenfalls in England erfundenen Pall-Mall-Rasenspiels, des heutigen Croquet-Spiels. Hier wie dort eine Pforte (Reifen), durch welche vermittelt eines gebogenen Stabes die Kugeln gegen einen Kegel oder König getrieben wurden; hier wie dort Löcher, die auch beim Billard zunächst nur als Hindernisse (hazards) dienen sollten; hier der grüne Rasen, dort das grüne Tuch. Seinen Namen erhielt das Spiel vermutlich durch den kurzen, gebogenen Stab, mit welchem es ausgeübt wurde, und welcher von den Engländern „balyard“ — entstanden aus „ball“ = Kugel und „yard“ = Elle? — genannt wurde. Aus „balyard“ wurde bei den Franzosen „billard“. Tatsächlich wurde der Spielstock in den französischen Spielregeln des 17. Jahrhunderts nie anders als „billard“ genannt. Das französische Wort „bille“ für Billardball ist erst aus dem später „Billard“ genannten Spiel abgeleitet worden und nicht umgekehrt.

Das ins Zimmer übertragene Spiel wurde vermutlich zunächst auf dem Fußboden eines großen Raumes und erst später auf sehr großen quadratischen Tischen mit Holzbanden und Bandentaschen ausgeführt. Es liegt auf der Hand, daß ein Spiel mit so teuren Geräten und einem so großen Raumbedürfnis nur in den vornehmsten und begütertesten Kreisen gepflegt werden konnte. Lange Zeit ist das Billardspiel denn auch ein Vorrecht der Fürsten und Edelleute gewesen. Von Ludwig dem Vierzehnten bis zu Napoleon dem Ersten und weiterhin bis zu Eduard dem Siebenten von England hat es unter den gekrönten Häuptern stets gute und leidenschaftliche Billardspieler gegeben.

Die Vorbedingungen für eine weitere Entwicklung des Spiels waren aber erst gegeben, als das ursprünglich allgemeine Verbot des Billardspiels in öffentlichen Lokalen aufgehoben wurde. In deutschen Landen geschah das etwa zu Beginn des 18. Jahrhunderts, ungefähr gleichzeitig mit der Errichtung der ersten Kaffeehäuser; in Berlin fand z. B. das erste für den öffentlichen Gebrauch bestimmte Billard im März 1707 im Englischen Kaffeehaus von Fehr in der Königstraße Aufstellung. In Frankreich war das öffentliche Billard-